



juni 25

berlin
FU Berlin/
Seminar für
Filmwissenschaft
Gropius Bau
Klick Kino
City Kino Wedding

Münster
Die Linse

 arsenal on location



City Kino Wedding:
**Pioneers of
Black British Cinema**

→ 4



FU Berlin /
Seminar für Filmwissenschaft:
**Under Construction:
Architekturen, Institutionen,
Relokationen**

→ 8



Gropius Bau:
LE PING PONG D'AMOUR

→ 10



Klick Kino:
**On Location:
ICH WAR ZUHAUSE, ABER ...**

→ 10



Die Linse, Münster:
I Have a Dream

→ 11

Fassaden

→ 11

Kalendarium

→ 12

Impressum

→ 15

Bergfest! Nicht Zwischenetappe einer beschwerlichen Bergbesteigung sondern Ende Juni Aussichtspunkt auf sechs ereignisreiche Monate Arsenal on Location mit vielgestaltigen Programmen in Berlin, in Deutschland und weltweit. Die Zusammenarbeit mit langjährigen Partner*innen, die Präsentation von laufenden Projekten, das Knüpfen neuer Verbindungen und der Dialog mit Kolleg*innen und Publikum nah und fern, war und ist wie erhofft erhellend, bereichernd, inspirierend. Der Midissage-Monat Juni macht da keine Ausnahme. Mit dem Hauptprogramm bleiben wir im Wedding Kiez: Im City Kino Wedding widmen sich fünf Programme den Pionier*innen des Black British Cinema, darunter Horace Ové, Ngozi Onwurah, Menelik Shabazz, Isaac Julien und John Akomfrah, die ab den 70er Jahren die Lebensrealitäten von Schwarzen Migrant*innen in den Mittelpunkt ihrer Filme rückten. Weitere Berliner Arsenal on Location-Standorte sind erneut der Hörsaal des Seminars für Filmwissenschaft der FU Berlin mit dem zweiten Teil des „Under Construction“-Programms, das Klick Kino mit einer Aufführung von Angela Schanelec **ICH WAR ZUHAUSE, ABER ...** und der Gropius Bau, wo das Arsenal im Rahmen der Eröffnung der Veranstaltungsreihe Spätschicht (Live-Programm mit Konzerten, Performances und Screenings) die Doku-Soap **LE PING PONG D'AMOUR** (1997–2005; von und mit dem Team Ping Pong) zur Wiederaufführung bringt. Spielen Sie mit! ■ Half-year! At the end of June, we look back on six (of twelve) eventful months of Arsenal on Location, with diverse programs in Berlin, Germany and around the world. Our collaboration with long-standing partners, presentations on ongoing projects, the forging of new connections and a dialogue with colleagues and audiences both close and far away has been and remains, as hoped, enlightening, enriching and inspiring. The “midissage” month of June is no exception. We’re staying in Wedding for the main part, with five programs dedicated to the pioneers of Black British Cinema who from the 1970s onwards focused on the lives and realities of Black migrants in their films, at City Kino Wedding. Other Berlin Arsenal on Location venues include the lecture hall of FU Berlin’s Seminar for Film Studies, Klick Kino and Gropius Bau. Come join us!

Ihr Arsenal-Team

PRESSURE
(Horace Ové, UK 1975)

COFFEE COLOURED CHILDREN
(Ngozi Onwurah, UK 1988)

City Kino Wedding:

Pioneers of Black British Cinema

Die Filmgeschichte der afrikanischen und karibischen Diaspora in Großbritannien begann in den 1960er Jahren. Während sozialrealistische Filmbewegungen wie das Free Cinema bis dahin vorwiegend Geschichten über die weiße männliche Arbeiterklasse erzählt hatten, entstanden zu dieser Zeit erstmals filmische Auseinandersetzungen mit den Lebensrealitäten von Migrant*innen der sogenannten „Windrush-Generation“, die zwischen 1948 und 1971 aus dem britischen Commonwealth in das Vereinigte Königreich einwanderten.

Der jamaikanische Schauspieler Lloyd Reckord kam in den 50er Jahren nach England und hinterfragte 1963 in *Ten Bob in Winter* das britische Klassensystem. Der südafrikanische Anti-Apartheid-Aktivist Lionel Ngakane flüchtete 1950 ins Exil nach England und offenbarte 1966 in *Jemima + Johnny* einen versöhnlichen Ausblick auf die rassistischen Tendenzen im Londoner Stadtteil Notting Hill. Der karibischstämmige Musiker Reginald Branch – besser bekannt unter seinem Pseudonym Frankie Dymon Junior – entzauberte in seinem Avantgardefilm *Death May Be Your Santa Claus* aus dem Jahr 1969 die Hippie-Utopie des „Swinging London“. Diesen sel-

ten gezeigten Kurzfilmen von Reckord, Ngakane und Dymon Junior widmete das British Shorts Film Festival 2018 die Retrospektive „Pioneers of Black British Cinema“ im City Kino Wedding. Doch wie die Filmgeschichte zeigen sollte, konnten diese Werke den Filmemachern zu ihrer Zeit keine langfristigen Karrieren in der britischen Filmindustrie eröffnen.

In Kooperation mit Arsenal on Location wird die Filmreihe Pioneers of Black British Cinema nun gewissermaßen fortgesetzt und präsentiert eine Auswahl von wegweisenden Werken, die zwischen den 70er und 90er Jahren entstanden sind. Zu dieser Zeit gelang es Filmemacher*innen zunehmend, die vorherrschenden Ideologien der (weißen) Film- und Fernsehindustrie zu hinterfragen und ihnen alternative Bilder eines „Black Britain“ gegenüberzustellen. Insbesondere die „ACTT Workshop Declaration“ und die Gründung des Fernsehsenders Channel 4 im Jahr 1982 ermöglichten neue Finanzierungsmöglichkeiten und Vertriebswege für unabhängige Filmproduktionen. In diesem Umfeld entstanden in den 80er Jahren verschiedene Workshops, darunter *Ceddo Film and Video*, das *Black Audio Film Collective* und das *Sankofa Film and Video Collective*.



Die Auswahl von fünf Filmprogrammen berücksichtigt intersektionale Perspektiven und Auseinandersetzungen mit der (post)kolonialen Geschichte Großbritanniens. In den Werken spiegeln sich die durch die konservative Thatcher-Regierung verursachten Spannungen und die Einflüsse von historischen Ereignissen wie dem Londoner New Cross Fire von 1981 oder den Handsworth Riots von 1985. Unverkennbar ist auch der Einfluss, den diese Filme auf zeitgenössische Regisseur*innen wie Steve McQueen (*Small Axe*), Amma Asante (*Belle*), Kahlil Joseph (*BLKNWS: Terms & Conditions*) oder Barry Jenkins (*Moonlight*) hinterlassen haben.

PRESSURE (Horace Ové, UK 1975 | 27.6., Einführung: Henning Koch) Der in Trinidad geborene Filmemacher Horace Ové (1936–2023) war 1975 der erste schwarze Regisseur, der im Vereinigten Königreich einen Langfilm drehte. Mit Förderung vom BFI inszenierte er **PRESSURE** im neo-realistischen Stil im West-Londoner Stadtviertel Ladbroke Grove. Die Handlung folgt dem in London geborenen 16-jährigen Tony (Herbert Norville), der versucht, seinen Platz in der Gesellschaft zu finden. Als Schulabsolvent auf Arbeitssuche sieht er sich mit den konservativen

Lebensentwürfen seiner religiösen Eltern aus Trinidad, der politischen Black Power-Ideologie seines Bruders und rassistischen Vorurteilen in der britischen Gesellschaft konfrontiert. Daran verdeutlicht Ové auf eindrucksvolle Weise das Dilemma der Kinder der sogenannten „Windrush-Generation“, die zwischen der mangelnden Akzeptanz in ihrem Heimatland und den Wunschvorstellungen ihrer Eltern von einer karibischen Heimat nach Identifikationsmöglichkeiten suchten. (Deutschlandpremiere der 4K-Restauration des BFI National Archive und der Film Foundation.)

Ngozi Onwurah Kurzfilmprogramm: **COFFEE COLOURED CHILDREN** (UK 1988), **THE BODY BEAUTIFUL** (UK 1990), **FLIGHT OF THE SWAN** (UK 1992), **WHITE MEN ARE CRACKING UP** (UK 1994 | 28.6., anschließend Gespräch mit Ngozi Onwurah) Die britisch-nigerianische Filmemacherin Ngozi Onwurah (*1964) drehte zwischen 1988 und 1994 eine Reihe von Kurzfilmen, die sich auf autobiografische Weise mit Körperbildern, Body Politics und der eigenen Identitätssuche auseinandersetzen. Auf faszinierende Weise stellt sie diese unbequemen Narrative einer visuellen Schönheit und künstlerischen Symbolik gegen-



über. In ihrem Abschlussfilm **COFFEE COLOURED CHILDREN** am Saint Martins College of Art and Design beschreibt sie die rassistischen Traumata, die sie und ihr Bruder Simon als Kinder in einem größtenteils weißen englischen Stadtviertelerlebten. In **THE BODY BEAUTIFUL** setzt sie sich kritisch mit weiblichen Schönheitsidealen und der mangelnden gesellschaftlichen Akzeptanz von Abweichungen auseinander. **FLIGHT OF THE SWAN** folgt der fiktionalen Geschichte eines nigerianischen Mädchens, das an einer Ballettschule in England studiert. Dort versucht sie, ihre Wunschrolle der Prinzessin Odette aus dem Stück *Schwanensee* in Form eines „schwarzen Schwans“ umzusetzen. Mit **WHITE MEN ARE CRACKING UP** hinterfragt Onwurah die Fetischisierung schwarzer Frauen aus der Perspektive von weißen Männern im Stil einer Kriminalgeschichte.

BURNING AN ILLUSION (Menelik Shabazz, UK 1981 | 28.6., mit Einführung) Das Spielfilmdebüt des in Barbados geborenen Filmemachers Menelik Shabazz (1954–2021) war nach Horace Ové's **PRESSURE** der zweite Spielfilm eines schwarzen Regisseurs im Vereinigten Königreich. Ebenfalls in Notting Hill und Ladbroke Grove gedreht,

wählte der Gründer des *Ceddo Film and Video Workshops* eine sozialrealistische Herangehensweise, um die Lebensrealitäten des „Black Britain“ aus weiblicher Perspektive darzustellen. Im Mittelpunkt der Handlung steht die 22-jährige Büroangestellte Pat (Cassie McFarlane), die sich nach einem konventionellen Leben als verheiratete Mittelklassefrau sehnt. Doch als sie eine Beziehung mit dem charismatischen, aber launischen Del (Victor Romero Evans) beginnt und dieser nach einer gewaltsamen Auseinandersetzung mit der Polizei inhaftiert wird, interessiert sie sich zunehmend für die Black-Power-Bewegung. Shabazz' **BURNING AN ILLUSION** entstand als Reaktion auf die soziopolitischen Spannungen der 70er und 80er Jahre unter der neuen konservativen Regierung von Margaret Thatcher. (Deutschlandpremiere der 2K-Restauration des BFI.)

John Akomfrah und das Black Audio Film Collective: **HANDSWORTH SONGS** (UK 1986), **THE LAST ANGEL OF HISTORY** (UK/D 1995 | 29.6., Einführung: Henning Koch) Der in Ghana geborene britische Videokünstler John Akomfrah (*1957) ist Mitbegründer des einflussreichen Filmworkshops *Black Audio Film Collective*. 1986 reali-



BURNING AN ILLUSION
(Menelik Shabazz, UK 1981)

HANDSWORTH SONGS
(John Akomfrah, UK 1986)

THE LAST ANGEL OF HISTORY
(John Akomfrah, UK/D 1995)

sierte das unabhängige Kollektiv den Essayfilm **HANDSWORTH SONGS** für Channel 4. Akomfrah wählte eine Erzählform, die sich bewusst von den etablierten Filmkonventionen distanzierte, um die Praktiken und Ideologien der Mainstream-Medien zu hinterfragen. In einer audiovisuellen Collage werden Fernsehberichte und Zeitungsausschnitte der Handsworth Riots von 1985 mit Interviews und Archivmaterialien kombiniert und von einem eingängigen Dub-Soundtrack und lyrischen Off-Kommentaren begleitet. Statt sachlicher Auseinandersetzungen stehen hier Meta-Erzählungen, persönliche Reflexionen und Geistergeschichten im Vordergrund. In der auf Video gedrehten afrofuturistischen Musikdokumentation **THE LAST ANGEL OF HISTORY**, die von Channel 4 und dem ZDF produziert wurde, folgte Akomfrah 1995 der fiktiven Figuren eines zeitreisenden Datendiebs. Anhand von Fragmenten aus Sun Ra Jazzkompositionen, den Techno-Narrativen des Detroiters Labels Underground Resistance und Interviews mit dem Schriftsteller Kodwo Eshun (*More Brilliant Than the Sun*) ist dieser auf der Suche nach einem Code mit neuen Perspektiven für die Zukunft.

YOUNG SOUL REBELS (Isaac Julien, UK 1991 |

29.6., mit Einführung) Der britische Videokünstler und Filmemacher Isaac Julien (*1960) gilt als prägende Stimme des New Queer Cinema. In **YOUNG SOUL REBELS** verbindet er Elemente aus Krimi, Coming-of-Age-Drama und Liebesfilm, untermalt von einem lebhaften Soundtrack von Funkadelic, Junior Murvin, Parliament und X-Ray Spex. Die Soulboys Caz (Mo Sesay) and Chris (Valentine Nonyela) betreiben im Jahr 1977 einen lokalen Piratensender im Ost-Londoner Stadtteil Dalston. Als ihr Freund TJ beim Cruisen in einem örtlichen Park getötet wird, versuchen sie den Mord aufzuklären. Während sich die Stadt auf die Feierlichkeiten zum silbernen Thronjubiläum der Queen vorbereitet, drohen die sozialen Spannungen zwischen Skinheads, Punks, der Polizei und den beiden Freunden zu eskalieren. Der Film wurde vom BFI finanziert und von der Mitbegründerin des *Sankofa Workshops* Nadine Marsh-Edwards produziert. (hk) Das Programm wurde kuratiert von Henning Koch. Mit besonderem Dank an Ngozi Onwurah und Simon Onwurah.

■ English version:

<https://onlocation.arsenal-berlin.de/>

IN THE RUINS OF BAALBECK STUDIOS
(Siska, Libanon/D 2017)

VICTORIA
(Sofie Benoot, Liesbeth De Ceulaer, Isabelle Tollenaere,
Belgien 2020)

FU Berlin / Seminar für Filmwissenschaft:

Under Construction: Architekturen, Institutionen, Relokationen

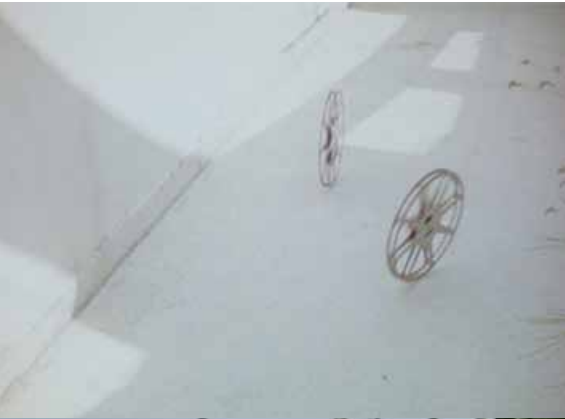
SCENES FROM TRIAL AND ERROR
(Tekla Aslanishvili, D/Georgien 2020)

UNSER KURZES LEBEN
(Lothar Warneke, DDR 1981)

Das Arsenal und das Seminar für Filmwissenschaft der Freien Universität Berlin verbindet eine langjährige Zusammenarbeit, nicht zuletzt im Bereich filmwissenschaftlicher Lehre: Generationen von Studienanfänger*innen haben im Verlauf ihres Studiums der Filmgeschichte die Magical History Tour besucht. Im Rahmen von Arsenal on Location wird das Arsenal diesen Besuch nun erwidern und ist – nach dem Auftakt im Mai – auch in diesem Monat mit drei weiteren Veranstaltungen zu Gast im Hörsaal der FU. Das Filmprogramm „Under Construction“ greift nicht nur den Umzug und Umbau des Arsenaus, sondern auch Siegfried Kracauers Vorstellung von Geschichte als einem noch längst nicht anerkannten Zwischenbereich und denkt sie in Rückbezug auf Architekturen, Institutionen und Relokationen filmisch weiter. In den Filmen des Programms verbinden sich Mikro- und Makrogeschichten: Der Einzug ins neue Haus steht an, eine international bekannte Kulturinstitution erfindet sich neu, die Trümmer eines Filmstudios dienen als Ausgangspunkt für die Suche nach verllorener Filmgeschichte, eine Planstadt in der Wüste scheint eine ewige Baustelle zu bleiben und auch das Berlin der Nachkriegs-/DDR-/Nachwen-

dezeit befindet sich ständig im (Um-)Bau. Das Studio Baalbeck war eines der größten und wichtigsten Filmproduktionsstudios in der Geschichte der arabischen Welt, doch seit dem libanesischen Bürgerkrieg sind nur noch Trümmer des Studios außerhalb von Beirut übrig. **IN THE RUINS OF BAALBECK STUDIOS** (Siska, Libanon/D 2017 | 3.6., Einführung: Alena Strohmaier) befasst sich mit dessen Blütezeit in den 60er und 70er Jahren, als es Filmemacher*innen von Syrien bis Ägypten anzog. Der Film verbindet Fragen von Archiv und Archäologie, indem er dem Verlust und der Zerstörung des Filmerbes und der Verbindung von Filmgeschichte, Orten und kulturellem Gedächtnis nachspürt.

VICTORIA (Sofie Benoot, Liesbeth De Ceulaer, Isabelle Tollenaere, Belgien 2020 | 10.6., Einführung: Felix Hasebrink) begleitet die Bewohner*innen einer amerikanischen Planstadt namens California City. Hier trifft das Versprechen eines Neuanfangs auf die enttäuschende Realität. Statt einer Metropole wie Los Angeles entstand eine dünn besiedelte, geradezu geisterhafte Stadt, in der der Wüstensand über die leeren Straßen weht und Google-Maps-Ansicht die wenigen Grundstücke mit Pools zwischen den



unbewohnten Flächen zeigt. In Georgien hingen kommen die Pläne für die Entstehung einer luxuriösen Smart City am Schwarzen Meer kaum voran, wie **SCENES FROM TRIAL AND ERROR** (Tekla Aslanishvili, D/Georgien 2020 | 10.6.) zeigt. Die DEFA-Produktion **UNSER KURZES LEBEN** (Lothar Warneke, DDR 1981 | 17.6., Einführung: Cornelia Ortlieb) setzt die Großbaustelle des industriellen Wohnungsbaus der DDR bildmächtig und teilweise dokumentarisch anhand von Rohbauten, Baugerüsten oder riesigen Kränen in Szene. Erzählt aus der Perspektive der jungen Architektin Franziska Linkerhand (der Protagonistin aus Brigitte Reimanns gleichna-

miger Romanvorlage), die ihre Stellung im Team eines renommierten Dresdner Architekten aufgibt und in der Provinz als Architektin neu anfängt, verbindet der Film persönliche sowie Zeitgeschichte mit Baugeschichte. In der Provinz will sie ihre hohen Ansprüche an sozial orientierten Städtebau verwirklichen, gerät darüber allerdings mit dem Stadtarchitekten Schafheutlin aneinander. (aj/sn)

Die Länge der Einführungsvorträge beträgt ca. 25 Minuten. Moderation: Angela Jouini (FU Berlin). Eintritt frei. Um Anmeldung wird gebeten: theater@zedat.fu-berlin.de ■ English version: <https://onlocation.arsenal-berlin.de/>



Gropius Bau: **LE PING PONG D'AMOUR**

Im Gropius Bau wird am 5.6. die Veranstaltungsreihe *Spätschicht* mit einem Live-Programm mit Konzerten, Performances und Screenings eröffnet. Los geht es mit Queer Ping Pong: Das partizipative Format verbindet Tischtennis mit queerer Club-Kultur und stellt dazu sechs Tischtennisplatten auf dem Vorplatz des Gropius Bau auf. Für das Arsenal Anlass genug, die Doku-Soap **LE PING PONG D'AMOUR** (1997–2005) von und mit Team Ping Pong (Elfe Brandenburger, Esther Buss, Katja Eydel, Stephan Geene, Monika und Stefan Rinck, Klaus Weber, Cornelia und Mano Wittmann u.a.) zur Wiederaufführung zu bringen. Teil 1 von **LE PING PONG D'AMOUR** (Stil, Arbeit, Geld, Liebe) beginnt mit einer Wohngemeinschaft, die zwischen der geschäftigen Fantasie „junger Unternehmer“ (Start-up) und dem realen Leben hin und her pendelt. In Teil 2 (Ideologische Staatsapparate) sind fünf Jahre vergangen. Die WG-Mitglieder treffen sich wieder, alle sind reich geworden. Gemeinsam ziehen sie ins Rodin-Museum. In Teil 3 (Der Auftrag) hat es nach weiteren fünf Jahren alle zerstreut, aber diesmal um die ganze Welt: Damaskus, Togo, Istanbul, Los Angeles, Kamerun, Berlin. (stss) (5.6.)

Klick Kino: **On Location:**

ICH WAR ZUHAUSE, ABER ...

Es beginnt mit einer Verfolgungsjagd an einem Bergabhang – eine Vignette mit geheiztem Hasen, räuberischem Hund und stoischem Esel, dem später noch ein Auftritt zukommt. Ein Erzählmosaik zwischen Realem und Rätsel, zwischen Tempo und Tableau. Und ein außergewöhnlicher Auftakt für einen Film, der auf wunderbare Weise Widerstand leistet: gegen Konventionen, Plot und Erwartungen. In Ellipsen und Zeitsprüngen folgt **ICH WAR ZUHAUSE, ABER ...** (Angela Schanelec, D/Serbien 2019) dem 13-jährigen Phillip, der einige Zeit verschwunden war und zu Beginn des Films ohne Erklärung wieder auftaucht, seiner kleinen Schwester Flo und deren Mutter Astrid (Maren Eggert), die versucht, nach dem Tod ihres Mannes und Vaters der Kinder, die Familie und sich selbst zusammenzuhalten. Um den Alltag der Kleinfamilie flücht der Film ein faszinierendes Arrangement von Begegnungen, Gesprächen, Konflikten, Theaterproben und Tanzeinlagen, nachdenklich, melancholisch, mitunter absurd, mit zuweilen aufblitzender Leichtigkeit und Humor. Eine poetische, berührende Collage aus Bildern und Tönen. (mg) (18.6., zu Gast: Angela Schanelec)



LE PING PONG D'AMOUR
(Team Ping Pong, 1997–2005)

ICH WAR ZUHAUSE, ABER ...
(Angela Schanelec, D/Serbien 2019)

BECOMING BLACK
(Ines Johnson-Spain, D 2019)

Die Linse, Münster: I Have a Dream

Die einmal monatlich stattfindende Filmreihe „Auf der Suche nach verlorenen Visionen“ richtet den Fokus auf Ideale demokratischer und diverser Kulturen. Sie präsentiert Filme, die Kämpfe von Emanzipationsbewegungen in den Mittelpunkt stellen und sich gegen Unterdrückung und Kolonialismus richten. Die Filmreihe soll ermutigen und zum gemeinsamen Austausch einladen.

Ein weißes Elternpaar im Ost-Berlin der 60er Jahre erzählt ihrer Tochter, dass ihre dunkle Hautfarbe reiner Zufall sei. Auch das Mädchen möchte es glauben, bis sie im Alter von zwölf Jahren die Wahrheit entdeckt. Das Kind ist Regisseurin Ines Johnson-Spain. In Auseinandersetzung mit der eigenen Identität geht Ines Johnson-Spain in **BECOMING BLACK** (D 2019) dem alles überschattenden Tabu ihrer Kindheit auf die Spur und legt dabei exemplarisch den strukturellen Rassismus der DDR offen. In Verbindung mit dem berührenden Treffen mit ihrer spät gefundenen togolesischen Familie wird der Film zu einer Reflexion über Identität, Familienkonzepte und soziale Normen. (js) (16.6.)

Fassaden

Da es langsam wärmer wird, kann man im Restaurant MARS wieder draußen sitzen. Dabei lohnt sich ein Blick auf die Außenfassade unseres künftigen Kinos: Ganz im Sinne des Denkmalschutzes hat sie einen aufwändigen neuen Spritzputz bekommen.

Auch das Haus, in dem seit Januar unsere Büroräume untergebracht sind, glänzt mit neuer Fassade: Auf der Seite zur Gerichtstraße wurde das Baugerüst entfernt. Von außen sieht man nun unsere Schaufenster mit Programmhinweisen. Dahinter verbergen sich die Kolleg*innen von Forum und Forum Expanded, aus dem Filmverleih und der IT, die nicht nur Zugang zur Straße, sondern auch zum begrünten Hinterhof haben. Im zweiten Stock haben das Kinoprogrammteam sowie das Team für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Wahl: Sie können sich in der Pause oder zum Arbeiten auf einen sonnigen oder einen schattigen Balkon setzen. Und aus der fünften Etage winken die Kolleg*innen aus den Bereichen Administration und Finanzen sowie die künstlerische und die kaufmännische Leitung hinüber zum silent green, wenn sie nicht auf der Südseite von der Terrasse die Ringbahn beobachten. (stss)

3 _{Di}	16.15	📍	Under Construction: Architekturen, Institutionen, Relokationen	FU Berlin			
			*In the Ruins of Baalbeck Studios Siska Libanon/D 2017		Digital file	arab./franz./engl. OmeU	48 Min.
			📺 Einführung: Alena Strohmaier				
			Eintritt frei. Anmeldung erforderlich: theater@zedat.fu-berlin.de				S. 8
5 _{Do}	15.00	📍	Gropius Bau				
			Le Ping Pong d'Amour Serie (Auswahl) 1997–2005 Von und mit Team Ping Pong (Elfe Brandenburger, Esther Buss, Katja Eydel, Stephan Geene, Monika und Stefan Rinck, Klaus Weber, Cornelia und Mano Wittmann u.a.)		Digital file	ca. 400 Min.	S. 10
10 _{Di}	16.15	📍	Under Construction: Architekturen, Institutionen, Relokationen	FU Berlin			
			*Victoria Sofie Benoot, Liesbeth De Ceulaer, Isabelle Tollenaere Belgien 2020		Digital file	engl. OmdU	71 Min.
			Scenes from Trial and Error Tekla Aslanishvili D/Georgien 2020		Digital file	georgische OmeU	30 Min.
			📺 Einführung: Felix Hasebrink				
			Eintritt frei. Anmeldung erforderlich: theater@zedat.fu-berlin.de				S. 8
17 _{Di}	16.15	📍	Under Construction: Architekturen, Institutionen, Relokationen	FU Berlin			
			*Unser kurzes Leben Lothar Warneke DDR 1981		Digital file	dt. OF	113 Min.
			📺 Einführung: Cornelia Ortlieb				
			Eintritt frei. Anmeldung erforderlich: theater@zedat.fu-berlin.de				S. 9
18 _{Mi}	20.00	📍	On Location Klick Kino				
			*Ich war zuhause, aber ... Angela Schanelec D 2019 Mit Maren Eggert, Jakob Lassalle, Clara Möller, Franz Rogowski, Lilith Stangenberg		DCP	dt. OF	105 Min.
			📺 Zu Gast: Angela Schanelec				S. 10
27 _{Fr}	20.00	📍	Pioneers of Black British Cinema City Kino Wedding				
			Pressure Horace Ové UK 1976		DCP	engl. OF	125 Min.
			📺 Einführung: Henning Koch				S. 5
28 _{Sa}	18.00	📍	Pioneers of Black British Cinema City Kino Wedding				
			Kurzfilmprogramm Ngozi Onwurah		Digital file	engl. OF	15 Min.
			Coffee Coloured Children UK 1988		Digital file	engl. OF	23 Min.
			The Body Beautiful UK 1990		Digital file	engl. OF	12 Min.
			Flight of the Swan UK 1992		Digital file	engl. OF	20 Min.
			White Men Are Cracking Up UK 1994				S. 5
			📺 Anschließend Gespräch mit Ngozi Onwurah				
	20.00	📍	Pioneers of Black British Cinema City Kino Wedding				
			Burning an Illusion Menelik Shabazz UK 1981		DCP	engl. OF	105 Min.
			📺 Mit Einführung				S. 6
29 _{So}	18.00	📍	Pioneers of Black British Cinema City Kino Wedding				
			Filmprogramm John Akomfrah		Digital file	engl. OF	61 Min.
			Handsworth Songs John Akomfrah UK 1986		Digital file	engl. OF	45 Min.
			The Last Angel of History John Akomfrah UK/D 1995				S. 6
			📺 Einführung: Henning Koch				
	20.30	📍	Pioneers of Black British Cinema City Kino Wedding				
			Young Soul Rebels Isaac Julien UK 1991		DCP	engl. OmdU	105 Min.
			📺 Mit Einführung				S. 7

NO PAYWALL



NO BORDERS

Niemand muss taz lesen. Aber wer will, kann.

Unser Journalismus ist nicht nur 100 % konzernfrei, sondern auch kostenfrei zugänglich. Texte, die es nicht allen recht machen und Stimmen, die man woanders nicht hört – immer aus Überzeugung und auf **taz.de ohne Paywall**.



lies selbst

taz.de





Lust auf Film?

www.filmdienst.de

Kritiken à la Carte! FILMDIENST PLUS für 20 € statt 24,90 €. Promocode "arsenal2025"



ARSENAL FREUNDESKREIS ON LOCATION

Ein Screening im Gropius Bau, im KLIKK Kino, im Zeughauskino oder im Wolf?

Als Mitglied im Arsenal Freundeskreis sind Sie 2025 regelmäßig bei kooperierenden Veranstaltungsorten unseres berlinweiten Netzwerks zu Gast.

Machen Sie mit und unterstützen Sie uns und unsere Partner*innen!

www.arsenal-berlin.de/institut/mitgliedschaft





Zur interaktiven Karte für Arsenal on Location

■ Interactive map for Arsenal on location

Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.

Das Arsenal im **Internet**: www.arsenal-berlin.de | mail@arsenal-berlin.de | **Eintrittspreise**: Es gelten die Eintrittspreise der jeweiligen Spielstätten | **Information**: **Gropius Bau**, Niederkirchnerstraße 7, 10963 Berlin, www.berlinerfestspiele.de/gropius-bau | **FU Berlin**, Hörsaal des Instituts für Theaterwissenschaft, Grunewaldstr. 35, 12165 Berlin | **Klick Kino**, Windscheidstraße 19, 10627 Berlin, www.klickkino.de | **City Kino Wedding**, Müllerstraße 74, 13349 Berlin, <https://citykinowedding.de> | **Die Linse**, Warendorfer Str. 82, 48145 Münster, www.dielinse.de | **Bankverbindung**: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE11 3702 0500 0003 3443 00, BIC: BFSWDE33BER | **Arsenal** im silent green: Gerichtstraße 35, 13347 Berlin | **Verkehrsverbindungen**: S 41/42 / Ringbahn Wedding, U6 Wedding und Leopoldplatz, Bus 247, M27 Nettelbeckplatz / S-Wedding, Bus 120 Gerichtstraße

Texte: Milena Gregor (mg), Angela Jouini (aj), Henning Koch (hk), Sabine Nessel (sn), Jens Schneiderheinze (js), Stefanie Schulte Strathaus (stss)

Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. wird gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



GOETHE-INSTITUT

Arsenal on Location
wird gefördert vom:

HAUPT
STADT
KULTUR
FONDS

Medienpartner:



Kooperationspartner:



Dank an unsere Partner*innen in diesem Monat:



Berliner Festspiele
**GROPIUS
BAU**

**city kino
wedding**



KLICK

Konzept, Layout, Repro: www.satzinform.de | Druck:
Onlineprinters GmbH

PRESSURE
(Horace Ové, UK 1975 | 27.6.)

